

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948**

39 (7.4.1948)

# Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Verrechnungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. Einzelpreis RM 1.20, monatlicher Bezugspreis RM 3.30 (inkl. RM 1.20 Trägerrückgabe), bei Zustellung durch die Post RM 2.60 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpreis: Die 35 mm br. Nonp.-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1.50; Pforzheimer Ausgabe und Würtembergische Abendblatt je RM 1.20; Gesamtausgabe RM 2.00. Anz. Anzeigen 50% Nachsl.

2. Jahrgang / Nummer 39

Mittwoch, den 7. April 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

## Finnland unterzeichnete

Einzelheiten des Paktes noch geheimgehalten

HELSINKI, 6. April (AP). Amtliche Kreise in Helsinki bestätigen, daß in Moskau am Dienstag ein Freundschafts- und Neutralitätspakt zwischen Finnland und der Sowjetunion unterzeichnet worden ist.

Politische Beobachter in Helsinki sagen eine dramatische Parlamentsdebatte voraus. Die Einzelheiten des Paktes werden noch immer geheimgehalten. Die Tatsache, daß so kurz nach der Rückkehr der beiden Delegationsmitglieder Kekkonen und Soederholm nach Moskau eine Einigung erzielt werden konnte, gibt Grund zu der Annahme, daß der Vertrag die legitimen Interessen Finnlands respektieren werde, wie die Zeitung der schwedischen Volkspartei, „Nya Tidningen“, am Dienstag erörtert. Die Zeitung bemerkt ferner, allem An-

schein nach seien die Russen bereit, die in den Anweisungen des finnischen Präsidenten enthaltenen Formulierungen zu billigen, deren Hauptziel es sei, die militärischen Bestimmungen des Vertrages soweit zu begrenzen, daß Finnland seine Neutralität und seine Unabhängigkeit wahren könne.

### US-Flottenbesuch in Norwegen

Washington, 6. April (AP). Eine amerikanische Flugzeugträgerflotte wird Norwegen einen Freundschaftsbesuch abstatten, wie die USA-Marinestreitkräfte bekanntgaben. Wie es heißt, werden der 8000 Tonnen-Flugzeugträger „Primo“, der 27 600 Tonnen-Flugzeugträger „Valley Forge“ und vier Zerstörer die norwegische Stadt Bergen anlaufen.

### US-Militärregierung in Anträgen des Länderrates

Stuttgart, 6. April (DENA). Die amerikanische Militärregierung für Deutschland hat einen Antrag des Länderrates der US-Zone auf Freigabe von Gewehren zur Schwarzwidbekämpfung abgelehnt, teilte ein Sprecher des Länderrates hier mit.

Die amerikanische Militärregierung genehmigte den Gesetzesentwurf über die Änderung des Artikels 25 des Befehlsgesetzes, wonach bewährte Vorsitzende von Spruchkammern als Vorsitzende von Berufungskammern verwendet werden können, auch wenn sie die Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst nicht besitzen.

### Deutsche Marshallplan-Vorschläge

Frankfurt, 6. April (DENA). Als Grundlage für die Besprechungen der deutschen Sachverständigen mit den britischen und den amerikanischen Stellen über die Verwirklichung des Marshallplans in der Zone hat die Verwaltung für Wirtschaft mit der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Entwurf ausgearbeitet, den die „Frankfurter Rundschau“ am Dienstag als erste deutsche Zeitung im Auszug veröffentlichte. Der gesamte „Wirtschaftsplan“ umfaßt rund 13 Milliarden Dollar veranschlagt. Der endgültige Vorschlag soll innerhalb von zehn Tagen vorliegen.

### Wendung im Krupp-Prozess

Nürnberg, 6. April (AP). Alfred Krupp und elf mittangeklagte Direktoren des Krupp-Konzerns sind vom Nürnberger Gericht zur Aburteilung von Kriegsverbrechen von der Anklage der Vorbereitung des Aggressionskrieges freigesprochen worden. Zwei weitere Punkte der Anklage, nämlich die Beschuldigung der Verbrechen gegen den Frieden und der Teilnahme an einer Verschwörung gegen den Frieden, wurden von dem amerikanischen Gericht ebenfalls als nicht gegeben angesehen. Die Angeklagten haben sich nun noch wegen Ausbeutung und Plünderung der besetzten Länder und Deportation, Ausbeutung und Mißbrauch von Sklavenergebnissen zu verantworten.

### Gaulleier Forster vor Gericht

Danzig, 6. April (AP). Gegen den ehemaligen Gaulleier von Danzig, Albert Forster, wurde vor dem Obersten polnischen Gerichtshof der Prozess eröffnet. Forster leitete unter anderem angeklagt, Juden verfolgt und polnische Patrioten im Konzentrationslager gebracht zu haben. Forster wurde 1945 in der amerikanischen Besatzungszone Deutschlands verhaftet und den polnischen Behörden ausgeliefert.

### Elektroarbeiter streiken

München, 6. April (DENA). Die Arbeitnehmer der bayerischen Elektroindustrie beschloßen durch Abstimmung, am Donnerstagfrüh in den Streik zu treten. Wie der bayerische Gewerkschaftsbund mitteilte, werden in München rund 1000 und in ganz Bayern 2000 Arbeiter der Elektroindustrie von dem Streik betroffen.

### Welt-Rundschau

NEW YORK (AP). Präsident Truman hat Paul G. Hoffman, den Präsidenten der Steubener Corporation, zum Admittant des Europahilfeprogramms ernannt, wie die „New York Times“ mitteilt.

LONDON (Dena-Reuter). Die polnische Regierung hat Großbritannien in einer Note angefordert, die polnischen Streitkräfte unter britischen Kommando zu demobilisieren und das polnische Wiederanstellungskorps in Großbritannien aufzulösen.

AMSTERDAM (Dena-Reuter). Eine holländische Handelsdelegation begibt sich nach Moskau ab, um mit der Sowjetunion Verhandlungen über den Austausch von Sowjet-Weizen gegen holländische Getreide anzubahnen.

PARIS (Dena). Der französische Außenminister Georges Bidault überreichte dem sowjetischen Botschafter in Frankreich, Alexander Bogomolow, laut AFP ein Schreiben, in dem der Sowjetische Protest gegen die Londoner Dierbesprechungen über Deutschland zurückgewiesen wird.

PRAG (Dena-Reuter). Der Vertrag gegen den ehemaligen tschechoslowakischen Premierminister und Vorsitzenden der slowakischen demokratischen Partei, Jan Ursin, wird am 13. April in London eröffnet. Ursin verlor die Verankerung gegen die Republik, militärischer Hochverrat und Verstoß von Staatsgeheimnissen zur Last gelegt.

## Benesch wieder in Prag

PRAG, 6. April (AP). Staatspräsident Eduard Benesch kehrte am Dienstag zum ersten Male seit der Regierungsumbildung von seinem Landsitz in Sezimovo Usti in seine Prager Residenz zurück. An den Feierlichkeiten des „Slawischen Tages“, dem Auftakt zu der Sechshundertjahrfeier der Karls-Universität, nahm der Präsident jedoch nicht teil.

### Gromyko boykottiert

New York, 6. April (AP). Der russische Vertreter Andrej Gromyko boykottierte eine geschlossene Sitzung des Sicherheitsrates, die von den USA zur Erörterung der Treuhänderschaft für Palästina einberufen worden war. Gromyko hatte sich vorher zu verstehen gegeben, daß er diese Sitzung boykottieren werde, die Einladung sei nicht formell und seine Meinung über den Treuhänderschlach der USA sei jeder mann bekannt. Der ukrainische Delegierte Wassily Tarasenko blieb ebenfalls der Sitzung fern. An der Sitzung im Büro des US-Vertreters nahmen acht Delegierte des Sicherheitsrates teil.

## Zunehmende Spannung

Drastische Maßnahmen der italienischen Regierung angekündigt

Rom, 6. April (AP). Das offizielle Organ der Christlich-Demokratischen Partei Italiens, „Il Popolo“, gab am Dienstag bekannt, daß am Tage der italienischen Wahlen, dem 18. April, 400 000 Mann für Ruhe und Ordnung sorgen werden. In einem Interview mit einer Turiner Zeitung, das „Il Popolo“ übernahm, äußerte sich Innenminister Mario Scelba über die endgültige Vorkehrungen für die Wahlen.

Für den Fall, daß Versuche zur Schmälerung der vollen Abstimmungsfrist unternommen werden sollten, kündigte Scelba unverzüglich drastische Maßnahmen der Regierung an. Es hat den Anschein, daß die Vorkehrungen für die öffentliche Sicherheit sehr bald auf die Probe gestellt werden, da der kommunistisch-beherrschte Allgemeine Gewerkschaftsbund Vorbereitungen zu einem Generalstreik im ganzen Lande trifft, der am Donnerstag mit einer einseitigen Arbeitsunterbrechung beginnen und an je-

dem weiteren Tage um eine Stunde verlängert werden soll, bis ein vor drei Wochen verschwandener kommunistischer Arbeiterführer in Sizilien aufgefunden ist. Sollte der Streik bis zum Wahltag andauern, so würde er am 18. April bei elf Stunden Dauer das gesamte öffentliche Leben der Nation lähmen.

Der unter kommunistischer Kontrolle stehende Allgemeine Italienische Gewerkschaftsbund bezichtigte eine „politisch unterstützte“ Mafia der Verantwortung für die Ermordung von 23 sizilianischen Arbeiterführern und tief die gesamte Nation zu einem Protestgeneralstreik am 12. April auf.

### de Gaulle in Algerien führend

Algier, 6. April (AP). Die arabischen Nationalisten haben, wie bekannt wurde, bei den abgehaltenen Wahlen in Algerien einen Rückschlag erlitten. Nach noch unvollständigen Berichten konnte die kommunistische Partei nicht einen einzigen der 130 Sitze in den beiden Kammern des algerischen Parlamentes erringen. Die Partei de Gaulles gewann bei der Wahl für die Erste Kammer, die zum großen Teil aus Franzosen besteht, 23 Sitze, die Sozialisten und die Radikalsocialisten je zwei und die Unabhängigen schließlich zwei.

### Konservative liegen an der Spitze

London, 6. April (AP). Die bisher vorliegenden Zählungen der Bezirkswahl-ergebnisse in England und Wales haben ergeben, daß die Konservativen 288 Sitze gewonnen und 23 verloren haben. Die Kandidaten der Labourpartei haben 141 Sitze gewonnen und 24 verloren, während die Unabhängigen mit konservativer Unterstützung 71 Sitze gewonnen und 24 verloren und die übrigen unabhängigen Kandidaten 20 Sitze gewonnen und 104 verloren haben. Die Kommunisten gewonnen nur einen Sitz und verloren fünf.

### Marshallplan-Hilfe angekauft

Washington, 6. April (AP). Die ersten Schiffe mit dem im Marshall-Plan für Europa vorgesehenen Gütern sind bereits aus amerikanischen Häfen ausgelaufen, wie das US-Außenministerium bekanntgab. Zwei Schiffe mit Weizen sind nach Italien unterwegs, ein drittes mit Schweinefleisch ist nach Frankreich ausgelaufen, wie der Sprecher mitteilte.

### Spanier demonstrieren gegen Truman

Madrid, 6. April (AP). Tausende von Demonstranten, die mit den Rufen „Nieder mit den Vereinigten Staaten“ und „Franco ja, Truman nein“ durch die Hauptstraßen Madrids zogen, wurden von der Polizei kurz vor dem Gebäude der amerikanischen Botschaft aufgehalten. Sie waren Teilnehmer einer Massen-Kundgebung von schätzungsweise 150 000 Personen, die vom Falange-Syndikat der Universität Madrid zur Ehrung Argentiniens veranstaltet wurde.

### Neue jüdische reguläre Armee

Jerusalem, 6. April (AP). Die „Irgun zwai Luami“, einstmalig der Schreckens der Palästina-Regierung, wandelt sich jetzt von einer Untergrundbewegung zu einer regulären Armee, doch werden Vorkehrungen getroffen, daß sie schnellstens wieder ihre frühere Tätigkeit aufnehmen kann, falls das Obige Judentum den Kampf um den jüdischen Staat aufgeben sollte. Ein Sprecher der Irgun teilte der AP mit, diese Organisation, deren Name „Nationale militärische Organisation“ bedeutet, unterwirft sich auf rein militärische Operationen. Politische Probleme würden bis zur Beendigung des Kampfes um Palästina zurückgestellt.

## Sowjets bedauern Berliner Flugzeugunfall

Sowjetischer Jäger rammt britische Transportmaschine — Insgesamt 15 Tote

Berlin, 6. April (AP). Ein sowjetischer Jäger, der in eine britische Transportmaschine hineinflug, verursachte den Absturz beider Maschinen und den Tod sowohl der zehn Fluggäste und vier Mann Besatzung der britischen Maschine, als auch des russischen Piloten.

Die planmäßige britische Maschine kreiste in etwa 100 Meter Höhe gut sichtbar über dem Flughafen Gatow im britischen Sektor Berlins, um zur Landung anzusetzen, als ein sowjetischer Jäger aufkreuzte und nach Aussagen von Augenzeugen die britische Maschine von unten her anfiel. Beide Flugzeuge stürzten ab, wobei die britische Maschine in Flammen aufging.

### Sowjets beabsichtigen keine Störung

Berlin, 6. April (AP). Die sowjetische Erklärung, wonach der russische Jäger diesen Unfall nicht absichtlich herbeigeführt habe, verhinderte am Dienstagmorgen eine Kraftprobe durch das Angebot von britischen und amerikanischen Jagdskorten für die Lufttransporte von und nach Berlin. Marshal Sokolowski sprach dem britischen Zonenbefehlshaber General Sir Brian Robertson gegenüber sein aufrichtiges Bedauern aus und sagte, es habe nicht die Absicht bestanden, die britischen Flugzeuge im internationalen Luftkorridor nach Berlin, der nach gegen-

sätzlicher Vereinbarung benutzt werden dürfe, zu stören. Auch künftig werde man solche Störung nicht beabsichtigen.

General Sir Brian Robertson richtete laut DENA am Dienstagnachmittag eine Note an den sowjetischen Oberbefehlshaber Marshal Wassili Sokolowski, in der er um Antwort und schriftliche Aufklärung über den Flugzeugunfall ersucht. Zur gegenwärtigen Lage im Interzonenverkehr erklärte ein britischer Sprecher, es sei von sowjetischer Seite noch keine Antwort eingegangen, wenn und wo Besprechungen über die Frage, die von sowjetischer Seite auf die Briefe von General Brownjohn und Stabschef Galley zugesagt wurde, erfolgen würden.

### Treffen bei Robertson

Berlin, 6. April (DENA). Der Chef des britischen Empire-Generalstabses, Feld-

marshall Bernard Montgomery, der britische Militärgouverneur für Deutschland, General Sir Brian Robertson, und der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungszone in Deutschland, General Pierre König, trafen am Dienstagmittag in der Villa Robertsons in Berlin-Grünwald zu einem Essen zusammen. Auch der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, der ebenfalls geladen war, nahm an dem Essen teil.

### Montgomery besichtigt Berlin

Berlin, 6. April (DENA). Feldmarschall Montgomery besichtigte im Anschluß an das Essen bei General Sir Brian Robertson den britischen Sektor Berlins und inspizierte dabei einige der dort stationierten britischen Truppenverbände.

## Polizeistreik in Aegypten löst Unruhen aus

Feuergefechte und große Feuersbrünste in Alexandria

Alexandria, 6. April (DENA-REUTER). Die 200 Polizisten Alexandrias haben ihren Streik am Dienstagmorgen nach zwei Tagen, in denen es zu Zusammenstößen und Plünderungen in der Stadt kam, eingestellt.

Die gesamte Polizei von Alexandria und die Polizeioffiziere von Kairo traten am

Sonntag um Mitternacht in den Streik, um ihrer Forderung auf eine bessere Bezahlung Ausdruck zu verleihen. Die ägyptische Armee übernahm die Bewachung der öffentlichen Gebäude.

Zwischen den streikenden Polizisten und Einheiten der ägyptischen Armee, die mit Tanks durch die Straßen von Alexandria patrouillierten, kam es in einer Reihe von Zwischenfällen zu Feuergefechten.

Der ägyptische Ministerpräsident Nkraschy Pascha zog am Montag nach Alexandria, um persönlich die militärischen Operationen gegen die streikenden Polizisten und ihre Anhänger zu überwachen. Die Streikenden hatten offensichtlich die Oberhand in Alexandria gewonnen und führten zugeordnete Plünderungen in der Stadt durch. An mehreren Punkten von Alexandria waren große Feuerbrünste ausgebrochen und dichte Rauchwolken lagen über der Stadt.

## „Baldige politische Vereinigung notwendig“

Rundfunkansprache General Clays zum „Tag der Armee“

Berlin, 6. April (DENA). Der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, betonte am Dienstag anlässlich des „Tages der Armee“ in einer Ansprache über den amerikanischen Rundfunk die Notwendigkeit einer baldigen politischen Vereinigung der deutschen Bevölkerung, zumindest in der Bizone. Er fügte hinzu, die Zusammenarbeit mit den französischen Vertretern über eine Vereinigung der französischen Zone mit der Doppelzone habe Fortschritte gemacht. Doch wachse der sowjetische Widerstand gegen eine solche Fusion. Clay wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß seit der wirtschaftlichen Vereinigung der britischen und der amerikanischen Zone eine formelle Einladung an die Franzosen und Sowjets für eine wirtschaftliche Fusion aller 4 Zonen existiere.

### Paraden in Berlin

Berlin, 6. April (DENA). Anlässlich des „Tages der amerikanischen Armee“ wurden am Dienstag von den in Berlin

stationierten amerikanischen Truppen Paraden abgehalten, bei denen der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, sein politischer Berater, Botschafter D. Murphy, General George P. Hays, General Charles K. Galley und der Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Berlin, Oberst Robert A. Willard, anwesend waren.

## Deutschland-Rundschau

### VEREINTE WESTZONEN

Stuttgart (Dena). General Louis A. Craig übernahm als Nachfolger des nach dem USA zurückkehrenden Generals Wilbur A. Barnes das Kommando über die US-Besatzungsmacht in Deutschland.

Stuttgart (Dena). Das Beratungsverfahren gegen den früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht wird voraussichtlich Ende Mai vor der Besatzungskammer des Internationalen Ludwigwig durchgeföhrt.

Aachen (wkl). 300 000 Zigaretten, 100 Zentner Kakao, 1 Feinnet Tee und 4 Zentner Kakaos wurden neben einer großen Menge von Stoff- und Eisenwaren im Monat Februar im Regierungsbetrieb Aachen beschlagnahmt.

Hannover (Dena). Mit der leichten Vorbereitung einer deutschen Funkausstellung 1948 wurde die Gesellschaft für Kultur und Wirtschaftswerbung GmbH. in Hannover beauftragt. Die Schau soll im Herbst eröffnet werden.

### FRANZÖSISCHE ZONE

Baden-Baden (wkl). Im Zuge der Verstarbung der Besatzungsverwaltung wird die Zahl der bisher 20 Verwaltungszweige auf 11 herabgesetzt, die des Zentralverwaltungen auf 2. Auf der gleichen Ebene liegen bedeutende Personalreduzierungen. Die Reorganisation wird sich vor allem auf einen Bereich von General König und eines von Staatssekretär Schaeffer ausgearbeiteten Plan.

Basel (Dena). Der Bezirk des schwedischen Politikers Graf Volke Bernadotte auf der Bodenseeinsel Mainau, der im vergangenen Jahr Erholungsstätte für deutsche CDU-Mitglieder war, wird im Sommer in noch stärkerem Maße der YMCA zur Verfügung stehen. Der Weiland plant dort die internationalen Leitstelle zu errichten.

Konstanz (wkl). In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes in Süddeutschland und des Süddeutschen Gewerkschaftsbundes wurde als Ergänzung zu den ständigen Hilfsarbeiten ein ein- und zweijährige Überprüfungen von Infanterie und Handel geteilt.

### SOWJETISCHE

Jena (Dena). Die Teil-Werke in Jena sollen einer Mitteilung aus Berliner CDU-Kreisen zufolge auf Grund einer Entscheidung der SMA in Thüringen als „Nüftung des deutschen Volkes“ weitestgehend werden.

### WÜRZBURGER BERLIN

Berlin (Dena). Die Letzte eines sowjetischen Offiziers wurde in der Nähe des Lehrerbahnhofs an der sowjetisch-britischen Sektorgrenze aufgefunden. Laut AP wurde der Offizier erschossen.

Berlin (Dena). Der erste große Generalstabs-Waterkraftwerks, der seit Kriegsende in Berlin gebaut wurde, ist in den Siemens-Werken im brit. Sektor Berlins gepußt worden.

# Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Pforzheim, Telefon 2661 und 2982. Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 24.

## Italien vor der Entscheidung

H.M. Wer Italien besitzt, der beherrscht das Mittelmeer. Diese Tatsache war schon immer Gegenstand der europäischen Politik. Am 18. April wird es sich entscheiden, ob Italien in Zukunft zum östlich-russischen Einflußgebiet gehören oder als freies demokratisches Land weiterbestehen wird, ein Ereignis, das zu einem Schicksalsschlag des europäischen Kontinents werden könnte. Dieser Bedeutung bewußt, blicken die Beobachter aller Länder nach der Apennin-Halbinsel, wo der Kampf um die Macht immer schärfere Formen annimmt und mit der Leidenschaftlichkeit des südlichen Temperaments der Parteilöhner gelenkt wird.

Die italienische kommunistische Partei, die auf Befehl Moskaus ihre Hand nach der Alleinhegemonie in Italien ausstreckt, stellt zweifellos eine überaus gefährliche und ernst zu nehmende Macht dar. Mit ihren über zwei Millionen eingeschriebenen Mitgliedern ist sie nach der russischen, die zahlenmäßig größte kommunistische Partei der Welt. Aber das ist heute nicht das Entscheidende. Das Entscheidende ist die äußerst geschickte, mit primitiven Lösungen operierende und vor keinen demagogischen Lügen und Tricks zurückschreckende Art und Weise, wie sie sich — unter der raffinierten Leitung Palmiro Togliatti, Moskaus gelehrigstem Schüler — in das Vertrauen eines großen Teils des italienischen Volkes eingeschlichen hat. Was jedoch den Kommunisten in Italien zur Zeit den größten Dienst erwies, das ist die vom bolschewistischen Rußland über ganz Europa verbreitete Furchtschicht. Die Tendenz vieler eingeschüchterter Bürger, sich mit den Kommunisten und ihren Auftraggebern, den Russen, irgendwie zu arrangieren, ist Italiens größte Gefahr. Und die Furcht ist deshalb jener unbekannte Nenner, der keine Prognosen zuläßt, wie groß die Zahl jener zaghaften Italiener sein wird, die sich durch den russischen Terror einschüchtern lassen und für den kommunistischen „Volkblock“ stimmen werden. In der richtigen Berechnung, daß in Italien das Wort „popolo“ nie verfehlt, auf gewisse Schichten einen entscheidenden Eindruck zu machen, haben sich die Kommunisten mit den Linksozialisten zu einem Block zusammengeschlossen und die irreführende Benennung „Demokratische Volkspartei — Fronte democratico Popolare“ gewählt.

Man würde aber die gegenwärtige Situation in Italien und den Charakter seiner Bewohner falsch beurteilen, wenn man behaupten wollte, daß die Italiener in ihrer Mehrheit gegenüber den kommunistischen Drohungen sich ducken und nicht für die Sache der Freiheit und Demokratie eintreten würden. Es ist bei einem Großteil des italienischen Volkes, namentlich in den bürgerlichen Kreisen, eine positive Erscheinung zu beobachten, nämlich das erwachende Verantwortungsgefühl für die politische Zukunft des Landes.

Die große Hoffnung Italiens bleibt nach wie vor Alcide de Gasperi. Seine politische und persönliche Bedeutung ist in den letzten Monaten erstaunlich gewachsen, und auch weite Kreise außerhalb seiner eigenen Christlich Demokratischen Partei bringen ihm uneingeschränktes Vertrauen entgegen und werden am 18. April voraussichtlich für ihn stimmen. Er ist der große Gegenspieler der totalitären Kommunisten, denen er unter stürmischem Beifall auf einer Wahlversammlung zurief: „Italien will keine zweite Tschechoslowakei werden!“

Es konnte nicht ausbleiben, daß die Kirche in einen so entscheidenden Wahlkampf, wie er in Italien geführt wird, eingriff. Der Zorn der Kommunisten ist verständlich, wenn man bedenkt, daß die katholische Kirche über einen beträchtlichen Einfluß auf die kommunistischen Wählerinnen und noch mehr auf die weiblichen Mitglieder und Anhänger der sozialistischen Parteien verfügt. Weil aber die Kommunisten wissen, wie tief der Katholizismus im italienischen Volk verankert ist, waren sie stets darauf bedacht, keinen Kampf gegen die Kirche öffentlich zu propagieren. Ja man hing sich geradezu ein allzu fadenscheiniges Mäntelchen um, wenn kommunistische Gruppen am Aufbau von Kirchen mithalfen. Die katholische Kirche hat jedoch ihre Stellung gegenüber dem Kommunismus eindeutig und unmißverständlich festgelegt, wenn sie die Unvereinbarkeit der kommunistischen Doktrin mit den kirchlichen Lehren erklärt. Dennoch hat sich die kommunistische Partei bisher noch dagegen gestäubt, sich in das Fahrwasser des Antiklerikalismus hineinziehen zu lassen.

Die Triest-Erklärung der Westmächte hat den antikommunistischen Parteien einen Trumpf in die Hand gespielt und die Freunde der „östlichen Demokratien“ in eine Zwangslage gebracht, da diese jetzt Farbe bekennen müssen, wie es mit ihrer nationalen Einstellung in Wahrheit aussieht. Während die italienischen Kommunisten von den Russen jede finanzielle Unterstützung ihrer Wahlpropaganda erfahren, haben die amerikanischen Hilfslieferungen dem italienischen Volk gezeigt, wer daran interessiert ist, hungernden Menschen zu helfen. Im krassen Gegensatz zu den USA hat Rußland an Italien keine einzigen Sack Weizen, keine Tonne Kohle, keinen Ballen Wolle — abgesehen nichts gesandt. Es hat im Gegenteil nur Sachlieferungen, Reparationen usw. verlangt und genommen.

Wohl selten stand eine Parlamentswahl eines Landes so im Interesse der Weltpolitik, noch nie war die politische Reife eines Volkes von solcher Bedeutung für einen Kontinent. Der 18. April wird beweisen, ob die aufbauwilligen Kräfte Italiens stark genug sind, ihrem Land die Freiheit zu erhalten, um im Bunde mit den Demokratien der Welt der kommunistischen Gefahr Einhalt zu gebieten.

Seit dem 1. Januar 1948 hat die Deutsche Post den drahtlosen Überseeverkehr mit Hilfe amerikanischer Apparate aufgenommen. Inzwischen wurden nun bei der Firma Schaub-Radio in Pforzheim die ersten Großanlagen für den drahtlosen Telegraphie- und Telefonieverkehr nach Übersee, die deutsche Ingenieure nach dem Krieg neu erwarpen, im ersten Abschnitt fertiggestellt. Es handelt sich hierbei um einen Senderteil und die vollständigen Telephonie- und Telegraphie-Komplexe, die im Auftrage der deutschen Post von Ingenieuren der Lorenz-AG in Pforzheim Werk Schaub entwickelt wurden. Mehrere dieser Großanlagen werden in den nächsten Monaten von der Oberzentrale der deutschen Post in Frankfurt a. M. an Stelle der bisher verwendeten amerikanischen Sender und Empfänger in Betrieb genommen.

Tag und Nacht wurde gearbeitet. Erst vor wenigen Monaten hatten die Ingenieure der Lorenz-AG mit ihrer Arbeit begonnen. Ein Stab von hochqualifizierten Fachleuten entwarf Pläne, ex-

## BRUCKEN DER TECHNIK NACH USA

permanente und schuf bedeutsame Verbesserungen an den komplizierten Schaltungsunterlagen. Tag und Nacht standen die Männer mit den weißen Mänteln in den Pforzheimer Laboratorien, beobachteten die über magisch leuchtende Skalen huschenden Frequenzkurven und brüteten über vielfarbigen Schaltplänen, die jeden Laien verwirren müßten. „Es war keine leichte Aufgabe“, erklärte uns der Chefingenieur, „die Pläne mußten vor allem auch den verfügbaren Materialien angepaßt werden, und der Liefertermin war äußerst knapp.“ Aber dann war es soweit. Mit Besonderen standen wir vor den meterhohen Geräten mit den unzähligen Drehknöpfen, Kontrolllampen, Skalen und Schaltern, als sie zum erstenmal der belebende Strom durchpöhlte.

Die technische Seite, einfach betrachtet. Die neuen Apparate arbeiten auf Kurzwellen zwischen 12 und 36 m Wellenlänge und beruhen bei der Telephonanlage auf dem Prinzip des „Einseitenbandes“. Hierfür sind hochkomplizierte Geräte notwendig, die vor-

allem auch einen ungeheuren Materialaufwand erfordern. Der Telephonempfänger, der aus zwei gekoppelten Tuning-Fingern besteht, benötigt zum Beispiel 110 Elektronenröhren (Stahlröhren der E-Serie). Das sämtliche Geräte aus deutschem Material hergestellt sind, sei nur nebenbei erwähnt. 1 Sprech- und 1 Fernschreibverbindungen können über eine Sendee- und Empfangsanlage zu gleicher Zeit laufen. Mit Hilfe besonderer Ausgabevorrichtungen und Oszillatoren wird eine hervorragende Verbindung ermöglicht, die das sonst unvermeidbare Fading (Schwund) und die Verzerrung (durch Frequenzbeschränkung) völlig vermeidet; Störungen, wie sie jeder Rundfunkhörer auch heute noch manchmal bei der „Stimme Amerika“ oder beim Abhören eines Kurzwellensenders feststellen kann.

Die Verbindung mit „drüben“ Um nun einen völlig reibungslosen Ablauf der Gespräche zu gewährleisten, werden diese vorher fernschriftlich auf eine bestimmte Zeit festgelegt. Genau zur vereinbarten Zeit werden die Verbindungen hergestellt, und die Gesprächspartner können sich zu Hause vom Klubsessel aus unterhalten, ohne von dem drahtlosen 9000 km-Transport ihrer Worte etwas zu spüren. Diesen Transport besorgt auf der einen Seite die Oberzentrale in Frankfurt und die New Yorker Zentrale der ATT (American Telephone-Telegraph-Corporation) auf der anderen Seite. Ihre Anlagen arbeiten auf sechs Wellenlängen, die je nach der Tageszeit und den atmosphärischen Verhältnissen geändert werden. Leider müssen sämtliche Gespräche entweder vom Teilnehmer in USA oder über die JEA (bei wichtigen geschäftlichen Gesprächen) in Dollars bezahlt werden. Drei Minuten Sprechzeit kosten etwa 30 Dollar. Von Deutschen wird der Überseeverkehr deshalb bis jetzt noch weniger benutzt. Später soll jedoch auch eine Bezahlung in Mark ermöglicht werden. Vorerst kommen die gesamten Dollarbeträge der deutschen Post als wichtige Devisenquelle zugute. Eric-



Ein Blick in das Lorenz-Laboratorium beim Pforzheimer Schaub-Werk: Die Ingenieure prüfen einzelne Bauteile der Überseeanlage. Kropf-Foto

## „Ich bitte um mehr Disziplin, wir sind nicht im Landtag“

Stuttgart, 8. April (FAZ). Das Stuttgarter Jugendparlament, das rund 3700 Jugendliche aller Klassen und Schichten der Stadt Stuttgart repräsentiert, behandelte gestern auf einer Sonder Sitzung die Frage der Aufnahme eines Kriegsdienstverweigerungsparagrafen in die württembergische Verfassung. Der Einladung zu dieser Sitzung waren zahlreiche Vertreter des Landtags und des öffentlichen Lebens nachgekommen; so unter anderem die in die Debatte einwirkenden Landtagsabgeordneten Karl SPD, Karl v. D. Henry Bernard (DVP), Minister Josef Andre (CDU), der Fraktionsführer der KPD Robert Leibbrand, sowie der Vorsitzende des Rechtsausschusses im Landtag, Dr. Wolfgang Haumann.

Das Jugendparlament hatte bereits im September 1947 den württembergischen Landtag aufgefordert, einen Kriegsdienstverweigerungsparagrafen in die Verfassung aufzunehmen. (Wir haben darüber in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichtet und unsere Stellungnahme dargelegt.) In der gestrigen Sitzung, in der die ersten Male der Jugendvertretung Rede und Antwort standen, kam es zu einer Art von erregten Auseinandersetzungen, die das ungewöhnliche der Situation nur noch unterstrichen. Grundätzlich Überstimmung bestand jedoch in der Meinung, daß ein solcher Paragrafen nicht etwa Krisen verhindern könne. Die Sprecher der Parteien — davon Konrad Bernard im Gegensatz zum Generalsekretär seiner Partei — sprachen sich im Prinzip für den Entwurf aus. Unter letztem Beifall der Jugendlichen erklärte Bernard: „Man kann nicht früh genug so etwas in die Verfassung aufnehmen. Ob es jetzt schon etwas nützt, läßt sich schwer sagen.“ Die Stellungnahme des CDU-Abgeordneten Andre, dessen Worte: „Sehen Sie sich doch die

Weltgeschichte an. Schließlich waren es doch Sie, die Jugend, die stets das Vaterland mit ihrem Blute verteidigte“, wurde von einem großen Teil des Publikums laut mitgehört. Da der Protest aus dem Reihem der Gäste kam, richtete sich der Präsident Werner Brinkmann unter dem Hinweis auf das ruhige Verhalten der Jugend-Parlaments-Mitglieder genötigt, zu sagen: „Ich bitte um etwas mehr Disziplin, wir sind hier nicht im Landtag“, worauf der Berichterstatter nur noch das optische Bild einiger gestikulierender Parlamentarier festhalten konnte, während der spontane Protest bis auf die Worte des SPD-Fraktionsvorsitzenden Gehring „da nicht man, worum es Ihnen, wenn es zu meiner Verfassungsbildung geht, was ich nicht im Landtag unternehme.“ Als Präsident Keil „wegen Beleidigung des Landtags“ bei Aufrechterhaltung dieser Beleidigung drohte, mit den Abgeordneten die Sitzung zu verlassen, erklärte Präsident Brinkmann: „Wenn Ihnen damit genügt ist, entschuldige ich mich hiermit in aller Form.“ Ich wollte Sie, Herr Keil, nicht beleidigen. Meine Behauptung habe ich jedoch aufrecht.“

Der Vertreter des Rechtsausschusses im Landtag, Dr. Wolfgang Haumann, erklärte, daß dem Gedanken des Antistes, wenn es zu keiner Verfassungsänderung käme, auf jeden Fall Bedingung getragen werden solle. Es müsse ein Gesetz geschaffen werden, das nur mit verfassungsgemäßer Mehrheit wieder aufgehoben werden könne. Abschließend betonte Präsident Brinkmann, daß nach einstimmigem Beschluß des Jugendparlaments die Jugendlichen und zahlreiche andere Verbände am 8. Mai, dem symbolischen Tag der Kapitulation, vor dem Landtagsgebäude demonstrieren würden, falls sich der Landtag bis zu diesem Zeitpunkt noch zu einer Entscheidung beräteln würde. E.

## Schriften zur Bildung eines Weltbildes

Auf die in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart veröffentlichte, von Gehart Binder herausgegebene Buchreihe „Der Deutschespiegel“ sei ausdrücklich hingewiesen. Soziales, religiöses, wissenschaftliches, wird in diesen Büchern ein Querschnitt durch die Gebiete und über die Probleme gegeben, die uns heute als die wesentlichen erscheinen und vom aktuellen Geschehen abgesehen eine Fernsicht abheben. In der Unterreihe „Schriftenreihe zur Erkenntnis und Erneuerung“ deutet darauf hin: Erneuerung unseres Geisteslebens ist nur durch vertiefte Erkenntnis möglich; nur aus dieser Erkenntnis heraus, nicht aber durch äußere Befehle, kann neues Leben entstehen. Diese doppelte Aufgabe stellt Kurt Leonhards anregendes Büchlein „Die heilige Fläche“ klar heraus: Im Gespräch wird Verständnis und damit Vorsetzung für die Wesenheit der modernen abstrakten Kunst geweckt. Wer diese moderne Kunst, über die so viel geredet, die aber von so wenigen in ihrem Wesen verstanden wird, sich zu unterrichten sucht, wird in dieser instruktiven Schrift anregenden Aufschluß finden. Unter dem Sammeltitel „Im Schatten Mephistos“ verfasste in der gleichen Sammlung der Dichter und Publizist Reinhold Schneider drei Essays, in denen dieser ehrliche, vom positiven Christentum aussetzende Kritiker den alten Streit des Menschen um Schuld und Not, um die Rolle des Bösen und um die Erlösung am Beispiel des Goetheschen Mephisto, des Schillerschen Wallenstein und der Goetheschen Novelle „Die schwarze Spinne“ vom Standpunkt unserer Gegenwart offen behandelt. Von einer dritten Seite aus greift Alois Guggenberger die Herrschaft des Geistes in diese Auseinandersetzung ein. Aus seiner tief-schürfenden, geisteswissenschaftlich interessanter Analyse des Leibnizenschen Weltbildes wird in Umriszen die Synthese der geistigen Welt und die Aktualität dieser Gedankenwelt und die Ganzheit und Universalität der „philosophia perennis“, der „ewigen Philosophie“ des Leibniz deutlich.

## DER ROMAN

Egon Strohm: „Schmerzvolle Reize“. Roman. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart 1947. Man wird Egon Strohm weh tun, wenn man es als das Mittelstück eines Triptychons, eines gedachten größeren Werkes ansieht. Es schildert die Männersache seines Helden und zeigt die Aspekte auf, wie dieser Bürgermann aus dem schwäbischen Raum mit Namen Christian Medner, zu seiner Bestimmung heranreift. Noch fehlt der Beginn und damit die Hintergründe, die zur Krise des deutschen Bürgertums in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts führten und noch fehlen die Ergebnisse, die der Nationalsozialismus und der Zusammenbruch zur Folge hatten. Aber schon dieses Mittelstück liegt in der Reihe seiner Erzählungsromane, in denen der Held zugleich eine Zeit veranschaulicht und in seinem Ausdrucksformen deutet. Egon Strohm bringt die ungeliebten Voraussetzungen für den Erzähler von Form mit die Sachlichkeit des scharfen Beobachters und das warme Gefühl des Romantikers. Er schildert kein Genie, nur die „schwerfällige Wahlarbeit eines zeitbedingten Bürgersohns an sich selbst“. Bringt die Exposition noch mehr allgemeine Voraussetzungen

der wesentliche Aussagen macht. Aus der gleichen Zeit der barocken „Abendsonne“ aus der frühen Bände der Sammlung über die Leibnizenschen Briefe aus Paris (Gerhard Heß) und die Dialoge von René Descartes mit deutschen Denkern (G. C. Richter) zu erwähnen sind, erschien neu aufgelegt ein weiterer Band „Menschliche Schicksal“ Jakob Böhm über die „Menschliche Schicksal“ Jakob Böhm in Beziehung zu unserer Gegenwart, damit die bisherigen Aspekte ergänzt und abrundet. Mit Recht betont darin der Verfasser, daß das mystische Gegenstück seien. „In dem ewigwährenden Auseinandersetzung und Stellungnahme deutscher Geist zu sich und seinen europäischen Kulturverwandten fand“, der europäische Kulturkampf. Dr. Walter Oberkampff.

nicht mehr zufrieden ist, sucht in die Einsamkeit der Natur, um dort von neuem sein Leben zu beginnen. Ferne geliebt der Strom und in ihm auf einer Insel das Symbol der Fruchtbarkeit, die Silberweide, zu der der Maler sich immer wieder in seiner Not flüchtet. Nicht seine Kraft aus, den Bach in seiner Wesentlichkeit und Unendlichkeit zu malen? Der Roman, anfangs im leichten Unterhaltungen geschrieben, steigert sich mehr und mehr zu einer Auseinandersetzung über den Wert oder Unwert der Kunst, das künstlerische Menschen. Der Maler Fenworth verliert Frau und Kind. Er liebt Madeline, das Kind der mütterlichen Natur. Sie geht ihm verloren, wie er auch Frau und Kind an seinen besten Freund verliert. Ihm aber, dem von seiner Kunst Besessenen, bleibt von diesem Innerlich so reichen Sommer nur das Bild übrig, das Bild vom Wesen der Dinge, der Landschaft und der Natur. Wichtiger als Menschen und ihre Liebe ist die Frucht, das gestaltete Werk. In zuchtvoller klarer Sprache erzählt ein Bild der hintergründigen, ostpreussischen Landschaft, ein faszinierendes Rekonstrukt eines echten Dichters. Dr. W. O.

„Daß sich der Mensch unterhalte und nicht sein Leben hindrange wie das dumme Vieh, das ist doch schließlich die Hauptfrage, und wie hoch er es bringt in der Unterhaltung, darauf kommt's an.“ Thomas Mann (in „Joseph, der Ernährer“)

Aus der akademischen Welt Dem erfolgreichen Freiburger Hygieniker, Bakteriologen und Forscher von Weizsäcker, Geheimrat Prof. Dr. med. v. h. c. Paul Uhlenhuth wurde in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Forschungen vom Robert-Koch-Institut Berlin die Robert-Koch-Pflichte verliehen. Der aus Hannover gebürtige Wissenschaftler, Träger des 1. Ehrl. von Reichard-Freese, war Oberarzt und Assistent Robert Kochs in Berlin und lehrte später in Greifswald, Stralsund und Freiburg. W.

## Die „Oscars“ für 1947 verliehen

Hollywoods höchste Auszeichnung, die sogenannte goldene Statue „Oscar“, die jährlich für die besten Leistungen auf allen Gebieten des Films von der „Akademie für Filmkunst und Filmwissenschaften“ vergeben wird, wurde, wie DENA-NEUTER meldet, zum 3. Mal verliehen. In Anwesenheit von vielen Präsidien der Akademie, dem Präsidenten der Akademie, dem ebenfalls Schauspieler Jean Hersholt, dem Preis der „besten Schauspielerin des Jahres 1947“, Loretta Young, für ihre Rolle als schwedische Bauernmädchen überreichte der Präsident der Akademie, der ebenfalls Schauspieler Ronald Colman wurde für die Darstellung eines verurteilten Schauspielers „Der Mörder“ (in „Double Life“ (Ein Doppelleben) — als „besten Schauspielers“ ausgezeichnet. Die Preise für die besten schauspielerischen Leistungen in Nebenrollen wurden an die Schauspielerin Celeste Holm für ihre Zeitbeschriftung in „Gentleman's Agreement“ und an den Bühnenregisseur Edmund Gwenn für seinen Nikolaus in dem Film „Miracle on 34th Street“ (Das Wunder in der 34. Straße) verliehen.

Starkes Angebot Wenn die Qualität der Quantität entspricht, dann braucht man um die Zukunft des deutschen Bühnenstückes nicht mehr besorgt zu sein: Die Einverständnisse zu einem Preisauschreiben der Münchener Städtischen Bühnen waren so zahlreich, daß alle mit einem Handwinken von der Post abgeholt werden müßten. Ein Preisrichterkollegium ist nun dabei, aus der Unzahl von Stücken dasjenige mit dem größten dichterischen und dramatischen Gehalt auszuwählen. (DENA)

## Eingegangene Bücher

die in Kürze zur Besprechung gelangen: Otto Bötsch, Wippenberg, Kempen-Niederzollern, Thomas-Verlag, Freiburg v. G. Gebauer, Christian und Kommunitas, Stuttgart, Klett-Verlag, Theodor Heuß, 1947 — Werk und Erbe, Stuttgart, Schwab-Verlag, Johannes Pfeiffer, Matthias Claudius, Bremen, Storm-Verlag.

Der Währungsputz

Sie war in diesen ersten Apriltagen schon fast Stadtgespräch -- die Währungsreform. Und das sollte beliebt sein...

Wer kann Angaben machen? Am Samstag, 28. März 1948 wurde aus dem Personenzug Hellbrunn-Bretten-Karlsruhe...

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

sten Kräfte durch Sendungen aller Art, die selbst nicht leicht fallen, zu lindern beabsichtigt sind.

tag, den 12. April findet für diese Kartenstellen die laufende Abfertigung nur noch im Ernährungsamt, Otto-Sachs-Straße 2, Zimmer 10 und 11, durchgehend von 8.30 bis 12 Uhr, statt.

Der Verkehrsverein sucht Quartiere

In den kommenden Wochen wird Karlsruhe im Zeichen verschiedener Kongresse stehen. Während ihrer Durchführung...

Württemberg-Badische Rundschau

Baden-Baden. Eine im Städtischen Krankenhaus eingelieferte Geisteskranke mußte in einem Baderaum im Kellergehoß untergebracht werden...

führen die Gesundheit der Bevölkerung. Die veraltete Kliranlage kann die Abwässer der Stadt, deren Einwohnerzahl sich verdoppelt hat, nicht mehr bewältigen...

Schont Friedhöfe und öffentliche Anlagen

Der Oberbürgermeister erläßt folgende Warnung: Die in der neueren Zeit durch strafunwürdige Kinder aus Uebermut und kindlichem Zerstörungswillen begangenen Gräberbeschädigungen...

Kleingärtner erhalten Mischdünger

Im Rahmen des Mischdüngerprogramms 1948 ist für die Bewirtschaftung von Kleingärten eine Zuteilung von 6 kg Am-Sup-Ka 1:1:12 (Ammoniak-Superphosphat-Kali, mit 1% Retenstickstoff, 1% Reinpflanzphosphorsäure und 12% Reinkali)...

Kleingärtner erhalten Mischdünger

ethlich bekanntgegebenen Stellen und zu den angegebenen Zeiten. Wo, wie in den Städten und größeren Orten, die Untergruppen des Landesbundes der Städter und Kleingärtner e.V. Württemberg-Baden zur Ausgabe der Düngermarken an die freien Kleingärtner eingeschaltet sind...

Aus den Konzert- und Vortragsälen

Es gebt aus den Säulen, Tachik und Vortrag ein Vieles her, eines Lieders, das gebt ein Programm, das den ständlichen Möglichkeiten entspricht...

„Cass und Cleopatra“

G. B. Shaw erstellte als Drehbuchautor, darüber hinaus als Autor eines von J. Arthur Rank (Produktion) und Gabriel Pascal (Regie) mit großem technischen Aufwand...

Film- und Kabarett-Notizen

Arbeits-; 20.00 Opernklänge; Ausschuß, A. Werken v. Donizetti; 21.00 Hörspiel: „Julia“ n. O. Feiler; v. H. Sattler. -- Donnerstag, 8. April 6.30 Gymnastik; 8.00 D. Funkkurier; 8.30 Wipke u. Klaffe; 12.00 Landfunk; 13.00 D. Podium; 14.00 Engl. Sprachkurs; 18.15 Wirtschaftsprag; 19.30 Zeitfunk; 20.30 Send. d. Militärreg.; 21.00 Symph.-Konz.; 22.15 Stunde d. Dichtung.

„Gehimnvolle Erbschaft“

Erkennungspunkt pflegt nach der Lektüre eines Romans die Verfilmung meist zu entscheiden. Dieser im „Fall“ laufende English-Film bildet eine seltene Ausnahme.

Neues Urteil im Mordfall Kemmler

In unserer Ausgabe vom 28. August vorigen Jahres berichteten wir über die Verhandlung der Strafkammer gegen das Ehepaar Karl und Lydia Kemmler...

Hier Radio Stuttgart

Tägliche Sendungen: 6.45, 12.45, 19.45, 22.45 Nachr.; 8.15 Wasserf.; 9.15 P.C.R. O.-Südwestf.; 9.45, 12.45 Kurzradf.; 11.30 Kindersend.; 12.15 Echo s. Baden; 17.30 Anschlagstunde; 19.00 Stimme Amerika; 22.30 Pressekommentare.

„Mrs. Parkington“

Ein an inneren und äußeren Werten reiches Frauenleben läßt auf der Leinwand ab; un-

Unbeständig, kühl

Nach Regenfällen, besonders am Mittwochvormittag, nur vorübergehende Wetterbesserung. Am Donnerstag erneute Einwirkung und einzelne Regenfälle.

Lokalredakteur: Helmut Haag

Karlsruher Redaktion: Waldstr. 28, Telefon 282 und 223; Anzeigenannahme: Kaiserstr. 68, Telefon 6448; Eritlingen: Schöllbrunnstr. 8, Telefon 187 (Buchdruckerei Graf).

„Pa-Pa“ zeigt „Früh und hell“ mit der Tänzerin Christa Christiana

„Pa-Pa“ zeigt „Früh und hell“ mit der Tänzerin Christa Christiana, dem Komiker mit dem Bismarcknamen Carl Paulsen...

Unbeständig, kühl

Nach Regenfällen, besonders am Mittwochvormittag, nur vorübergehende Wetterbesserung. Am Donnerstag erneute Einwirkung und einzelne Regenfälle.

Lokalredakteur: Helmut Haag

Karlsruher Redaktion: Waldstr. 28, Telefon 282 und 223; Anzeigenannahme: Kaiserstr. 68, Telefon 6448; Eritlingen: Schöllbrunnstr. 8, Telefon 187 (Buchdruckerei Graf).

Kurznotiert

Frankfurt (DENA). Die Maßländer Messe ändert, wie das amerikanische Konsulat in Mailand der JEIA mitgeteilt hat, entgegen anderslautenden Meldungen planmäßig vom 28. April bis 14. Mai statt.

Frankfurt (DENA). Im Rahmen des Marshall-Planes soll zur Finanzierung des Warenverkehrs zwischen der Bizone und Italien ein Zehn-Millionen-Dollar-Fonds eingerichtet werden, wie unterrichtete Kreise der JEIA hier erklären. Unter anderem ist ein Austausch von Früchten und Gemüse aus Italien gegen Industrieprodukte aus der Bizone vorgesehen.

Saargebiet in französisches Wirtschaftsgebiet einbezogen. Das Saargebiet ist nunmehr vollständig in das französische Wirtschaftsgebiet einbezogen worden, geht aus einem am 1. April veröffentlichten Kommuniqué des französischen Außenministeriums hervor. Von dem ab gelten alle Verträge, Abmachungen und Abkommen wirtschaftlicher und zollrechtlicher Art, die zwischen Frankreich und einem anderen Staat abgeschlossen worden, auch in gleichem Umfang für das Saargebiet. (DENA-REUTERS)

Keine Anwerbung deutscher Arbeitskräfte für die britische Textilindustrie. Eine Anwerbung deutscher Arbeitskräfte für die britische Textilindustrie ist bisher nicht erfolgt und auch in nächster Zukunft nicht beabsichtigt, teilte die JEIA am 28. März entgegen anderslautenden Pressemitteilungen mit. Das von der JEIA herausgegebene Demonté bezieht sich auf kürzlich veröffentlichte Pressemitteilungen, wonach demnächst etwa 20 000 deutsche Textilarbeiter aus der Bizone für die britische Textilindustrie angeworben werden sollten. (DENA)

Düsseldorfer (SAZ). Die deutschen Außenhandelsstellen haben durch die JEIA die Mitteilung erhalten, dass die JEIA künftig die Versicherung für alle Importverladungen, die zum zentralisierten oder dezentralisierten Einfuhrverfahren gehören, selbst decken wird. Es können in Zukunft also keine Importe gestützt werden, bei denen die Versicherung im Kaufpreis eingeschlossen ist.

Hannover (DENA). Die Müchungsrechte des Eisenbergwerkes Bückeburg sind einer Mitteilung des Oberbergamtes Clausthal-Zellerfeld zufolge zur Gewinnung von Eisenerzen an die Vereinigten Stahlwerke AG, Düsseldorf, verliehen worden. Die Müchungsrechte erstrecken sich auf 28 qkm im Kreis Bückeburg.

Hachenburg/Westerwald (DENA). Die früher in Düsseldorf ansässige Firma Dr. Reinhold Claron hat nunmehr in Hachenburg Produktionsstätten für elektronische Meß- und Prüfgeräte (Ultraschallgerät) errichtet. Ferner stellt die Firma Geräte zum Nachweis radioaktiver Strahlen, sogenannte „Zählrohre“ her.

Diese Apparate finden sowohl in der Industrie zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung (Feststellen von Fehlern im Innern der Werkstoffe) als auch in der Medizin zur Behandlung u. a. von Rheuma, Ichlus und Hautkrebs Verwendung.

WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

Wirtschaftsrat regelt Lohn- und Preispolitik

General Lucius D. Clay und General Sir Brian Robertson, die zusammen mit ihrer Stellvertretern das Zwei-Mächte-Direktorium bilden, richteten an das Zwei-Mächte-Kontrollamt eine Direktive über die Gestaltung der Preispolitik in der Bizone. Darin wird die Erklärung der Alliierten Kontrollbehörden über „Prinzipien der Preisgestaltung“ und die Anweisung des Zwei-Mächte-Direktoriums über Preis-, Lohn- und Subsidienpolitik als nicht mehr bindend erklärt und die künftige Gestaltung der Preis- und Lohnpolitik dem Wirtschaftsrat übertragen.

Die amerikanische und die britische Militärregierung unterstützen die deutsche Wirtschaftsverwaltung weitgehend in ihrem Wunsch, einen schnellen, sich gegenseitig bedingenden Anstieg der Kosten und der Preise und das Eintreten eines nicht mehr kontrollierbaren Inflation zu vermeiden. Es ist jedoch notwendig, daß in der Preisstruktur der Bizone im Hinblick auf die Währungsreform gewisse Änderungen vorgenommen werden. Unausgeglichenheiten in der Preisstruktur müssen beseitigt werden. Das grundsätzliche Ziel der beiden Militärregierungen ist, daß in der Industrie die Preise den Produktionskosten entsprechen. Weiter muß die Isolierung der Inlandspreise von den Weltmarktpreisen der eingeführten Waren dadurch beendet werden, daß ein einheitlicher Wechselkurs der Reichsmark Inlandspreise und Weltpreise miteinander verknüpft. Dieser Schritt wird weder eine nennenswerte Veränderung in den Lebenshaltungskosten hervorgerufen noch Lohnänderungen notwendig machen. Demnach sind die Exporteure den ihrem Exportprets entsprechenden vollen Reichsmarkpreis erhalten, der auf Grund eines einheitlichen Wechselkurses festgelegt wird. Sowohl verborgene als auch offene Subsidien sollen so weit wie möglich vermieden und Subsidien überhaupt nur dort bezahlt werden, wo mit gutem Grund anzunehmen ist, daß die Lücke zwischen Preis und Gebotskosten nur zeitweiliger Natur ist oder größere Veränderungen in den Lebenshaltungskosten eintreten werden.

Der Wirtschaftsrat wird die volle Verantwortung für die Ausführung der Preispolitik übernehmen. Jede Maßnahme des Wirtschaftsrates hinsichtlich des Preisgefüges muß jedoch zuerst vom Zwei-Mächte-Kontrollamt genehmigt werden. Die Preisgestaltung des Industriellen Grundgeschäftes, die bisher der Alliierten Kontrollbehörde vorbehalten war, wird jetzt eine Angelegenheit der britischen und der amerikanischen Militärregierung sein.

Der Wirtschaftsrat wird darauf hingewiesen, daß eine wirksame Preispolitik durch die Vermeidung von Preisänderungen erhalten werden muß. Deshalb muß die Preispolitik wirksam, verhältnismäßig unabhängig und mit genügend erfahrenen Beamten besetzt sein. Dem zentralen Verwaltungsrat und den von ihm genannten Subdivisionsstellen wird eine Studie über die Preisentwicklung in der Bizone, die von britischen

Rechtsunsicherheit bei deutschen Warenzeichen

Gegenwärtig besteht durchaus die Möglichkeit, daß eine Sendung deutscher Exportwaren, versehen mit einem bekannten Warenzeichen, im Ausland beschlagnahmt wird, da in diesen Staaten schon irgend ein Unternehmen das betreffende Zeichen erworben hat und für sich in Anspruch nimmt, stellt die Industrie- und Handelskammer Solingen fest. Mit Ausnahme Irlands, Israels, der Schweiz und Tschechoslowakei sind die deutschen Warenzeichen in den meisten Ländern beschlagnahmt und zum Teil, beispielsweise in mehreren Staaten Südamerikas, an einheimische Unternehmen veräußert.

Die Industrie- und Handelskammer Solingen empfiehlt daher allen deutschen Firmen, die weiterhin ihre alten Warenzeichen führen, sich in Anbetracht dieser weitgehenden Rechtsunsicherheit über die gegenwärtige Lage ihrer Warenzeichen im Ausland zu unterrichten. (DK)

Wieder „Made in Germany“

Auf allen nach den USA exportierten deutschen Waren muß nach einer Mitteilung der JEIA wieder Made in Germany stehen. In Zweifelsfällen geben die Zweigstellen der JEIA an Hand der amtlichen Zollvorschriften Auskunft. (DPD)

Einwände der Firma Bosch zur Entflechtung

Erste Gefährdung der Automobil-Industrie in Deutschland

Stuttgart (SAZ). Obwohl der Morgenplan (SAZ) schon im vorigen Jahr aufgegeben worden ist, spürt er in dieser Entscheidung die Gefahr der Entflechtung der Robert-Bosch-Konzerns in Stuttgart vor zahlreichen Vertretern der Typ- und Auslandspreisen der entlich-amerikanischen Dekartellierungs-Anordnung. „Wenn die vorläufige Anordnung Wirklichkeit würde, müßte die Robert-Bosch-G.m.b.H. nicht nur fast alle ihre im Laufe der Jahre zu wirtschaftlicher und technischer Selbstständigkeit entwickelten Tochter-Gesellschaften aufgeben, die die Zugehörigkeit zum Bosch-Firmenverband schmerzlicher vermissen würden; noch schlimmer wäre für das deutsche Verkehrswesen die Zerstückelung des eigentlichen Bosch-Kerngebietes. Das Zündungsgebiet, auf dem Bosch-Firmen-Arbeit betriebl. und das auf eine jahrzehntelange Tradition zurückzuführen kann, soll somit zum größten Teil von Bosch abgetrennt werden. Die „Bosch-Zündung“, ein Weltbegriff, läuft Gefahr, der Entkartellierung geopfert zu werden.“

„Bosch“ ist weiter in einem öffentlichen Kommuniqué — Sollte die Anordnung durchgeführt werden, so würde auf dem entscheidend stark zusammengefallenen deutschen Markt viele mehr Firmen als Wettbewerber aufstehen, die wegen der geringen Mengen höhere Produktionskosten haben und hofft, daß bei seinem Einspruch auch die im Ausland bekannte antitrustische Haltung der Bosch-G.m.b.H. während des Dritten Reiches gewürdigt wird.“

Das Bosch-Direktorium sieht in der alliierten Verordnung u. a. die Konsequenzen einer Reihe von Mißverständnissen und mangelndem Vertrauensin und hofft, daß bei seinem Einspruch auch die im Ausland bekannte antitrustische Haltung der Bosch-G.m.b.H. während des Dritten Reiches gewürdigt wird.“

Unsere Sport-Ecke

Süddeutscher Fußball-Verband im Entstehen

Die Geschäftsstelle der süddeutschen Fußball-Liga gab der Dena am Montag folgende Bekanntmachung für die Fußballvereine Süddeutschlands:

Die süddeutsche Fußball-Liga wurde auf eine Eingabe wegen Wiederrückbildung des alten Fußball- und Leichtathletik-Verbandes von der amerikanischen Militärregierung als Rechtsnachfolgerin dieses Verbandes anerkannt und ermächtigt, alle Vorarbeiten zu leisten, die zur Inangabezeit des alten Verbandes betriebspolitisch sind.

Es werden daher alle ehemaligen Mitgliedsvereine des süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes sowie alle Fußballtreibenden Vereine im Süden aufgefordert, sich als Mitglieder des neu-schaffenden Verbandes unter der Anschrift: Süddeutsche Fußball-Liga, Stuttgart-Berg, Otto-Straße 11, zu melden.

40 Jahre Fußball-Länderspiele

Am 4. April waren 40 Jahre vergangen, seitdem Deutschland im Jahre 1908 gegen die Schweiz in Basel das erste Länderspiel austrug. Bis zum November 1943, wo die deutsche Nationalität gegen die Sowjetik ihr vorläufig letztes Spiel bestritt, stand Deutschland 30 Nationen in 138 Begegnungen gegenüber. 100 Siege, 30 Unentschieden, 83 Niederlagen und 327:283 Tore ist die Bilanz. Die meisten Länderspiele, nämlich 27, wurden mit der benachbarten Schweiz ausgetragen. Die Kicker waren es auch, die als erste Nation nach dem ersten Weltkrieg den Sportverkehr mit Deutschland wieder aufnehmen und auch jetzt, am 28. März 1948, war es die Studentenschaft der Universität Bern, die in Honn der dortigen Universitätsmannschaft ein erstes Freundschaftsspiel lieferte.

Erfolgreichster Nationalspieler war Paul Janes mit 71 Spielen. Es folgten Ernst Lehner mit 68, Albert Kitzinger und Andreas Klüniger mit 44 bzw. 43, sowie Reinhold Mühlbacher mit 41 Spielen. Bemerkenswert ist die zahlreiche Berufung des heute 27 Jahre alten Fritz Walter, der in knapp 3 Jahren 23mal das Nationaltrikot trug.

Mit 30 Toren führt Lehner die Torschützenliste der Länderspiele an, vor Conen mit 28 und dem unvergessenen Richard Hoffmann mit 24 Toren.

Auch Frauen treiben Kegelsport

Die Vereins-Einzelmeisterschaften auf Asphalt für Frauen, Senioren und Junioren sind beendet. Bei den Frauen holte sich Frau Horning (Goldene Sieben) mit 2944 Holz den Titel des Frauen-Einzelmeisters. Auf die 2. Stelle kam Frau Litsch (Gute Gasse) mit 2438 Holz ein, gefolgt von Frau Günther mit 2438 Holz.

Bei den Senioren wurde Vereins-Einzelmeister Junker (Altstadt) mit 2481 Holz, gefolgt von Höfer (Stolz-Vorbei) mit 2428 Holz und Hoffmann (Merkur) mit 2444 Holz. Die Junioren ermittelten den Vereins-Einzelmeister in Raupp mit 2352 Holz vor Zeif mit 2344 Holz.

Fachgespräch spezialisiert sich E. Reintjes u. Albrecht der Fakultät für Biologie, Erziehungswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Rechtsanwältin Kretschmer im Untereichsen, Erziehungswissenschaften, Frankfurt/M., Unter Linden 71, Tel. 79325. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelpforten. (P)

Arbeitslos unser Geld. Nachdenken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Stadtgemeinde Himmelp